

Mitteilungen 1998



Ehrungen

Dr. Elisabeth Kittlaus – 85 Jahre

Frau Dr. Elisabeth Kittlaus aus Chemnitz beging am 27.06.1998 ihren 85. Geburtstag. Aus einem bewegten und schaffensreichen Leben sollen nur einige Stationen und Marksteine genannt sein.

Nach einem Biologiestudium in Berlin arbeitete sie als Lehrerin für Biologie und Geographie. Nach dem Krieg setzte sie das Studium in Merseburg fort und war als Dozentin im Bereich Erwachsenenqualifizierung (ABF) tätig. Es folgten Forschungsarbeiten an der Universität Halle mit dem Ergebnis einer Promotion 1951. Anschließend folgten Tätigkeiten als Assistentin am Zoologischen Institut der Universität Rostock, am Forschungsinstitut Mühlhausen, am Pädagogischen Institut Mühlhausen und bis 1963 im Tiergesundheitsamt Chemnitz. Die berufliche Laufbahn beendete im selben Jahr ein schwerer Verkehrsunfall. Nun setzte sie ihre Kräfte und ihre Kenntnisse in der ehrenamtlichen Arbeit ein. Von 1964 – 1969 wirkte sie am Aufbau des Tierparks Chemnitz mit und arbeitete ab 1969 als Naturschutzhelfer in der Stadt Chemnitz. Ihre Interessen galten insbesondere der Schulbiologie, der Feldherpetologie und der Entomologie. Sie arbeitete mit viel Engagement als Objektbetreuer im FND „Indianerteich“ von 1971 – 1987, solange es ihre Kräfte zuließen. Mit ihrer Begeisterung an der Sache gelang es ihr, viele Jugendliche und Kinder für den aktiven Schutz der Natur zu gewinnen. Aus diesen Jugendgruppen sind etliche Kräfte hervorgegangen, die heute maßgeblich auf dem Gebiet von Naturschutz und Landschaftspflege im Chemnitzer Raum tätig sind. Aus dieser praktischen Arbeit im FND, gezielte Pflegearbeiten durch ehrenamtliche Helfer waren zur damaligen Zeit nicht selbstverständlich, resultierten eine umfangreiche Dokumentation zum FND und eine Veröffentlichung in „Naturschutzarbeit in Sachsen“ (1977, Heft1).

Ihrem Engagement ist mit zu verdanken, daß dieses FND heute aus floristischer und faunistischer Sicht zu einem der bedeutendsten in der Stadt Chemnitz gehört. Damals begannen durch ihren Einsatz auch praktische Maßnahmen zu Pflege, Erhaltung und Entwicklung weiterer benachbarter FND.

Einige Jahre war sie stellvertretende Kreisnaturschutzbeauftragte. Ihre erfolgreichen Bemühungen um die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in die praktische Naturschutzarbeit wurden 1988 mit der „Ehrendadel für besondere Leistungen im Naturschutz der DDR“ in Gold gewürdigt.

Seit 1983 war sie stellvertretende Leiterin des Bezirksarbeitskreises Feldherpetologie und wirkte im Kulturbund in der Leitung der Fachgruppe Kakteen. Etliche Jahre führte sie eine Lehrerweiterbildung zum Landeskulturgesetz durch. Ungezählte Vorträge an der Volkshochschule. (insbesondere zur Entomologie), in Schulen, in der Urania und im ehrenamtlichen Naturschutz müssen erwähnt werden. Schon seit den 50er Jahren hielt Frau Dr. Kittlaus Vorträge zu Naturschutzthemen, was in der DDR-Zeit keine Selbstverständlichkeit darstellte.

Es mag für sie wohl der schönste Lohn sein, daß ihre Bemühungen um Naturschutz und Landschaftspflege heute von vielen ihrer Schüler mit beharrlichem Einsatz fortgeführt werden.

B. Irmscher
Untere Naturschutzbehörde
Stadt Chemnitz

Heinz Thuß – 85 Jahre

Am 14. Juli 1998 feierte Heinz Thuß voller Energie und Lebensfreude gemeinsam mit seiner Frau, mit der er fast 50 Jahre verheiratet ist und

2 Kinder hat, mit Angehörigen und Freunden seinen 85. Geburtstag.

In seinem Geburtsort Thierfeld, einem kleinen Ort in der Nähe von Hartenstein, besuchte er die Volksschule und verbrachte seine Kindheit. Bereits als Kind und bis zum jetzigen Zeitpunkt hatte er unsagbar viele Naturerlebnisse, von denen er heute zu jeder Gelegenheit gerne berichtet. Sein Vater ist im 1. Weltkrieg gefallen, so daß er ohne ihn aufwuchs. 1939 bis 1945 mußte er selbst Kriegsdienst leisten.

Nach einem fünfjährigen Studium war er bis 1954 als Entwerfer für Textilindustrie, als freischaffender Entwerfer und Kunstmaler sowie als Klubmaler bei der Wismut tätig. Das künstlerische Talent dafür bekam er in die Wiege gelegt. Beim Studium an der Staatlichen Zeichenschule für Textilindustrie in Schneeberg erwarb er umfangreiche fachliche Kenntnisse.

Seine unumstrittene Liebe zur Natur sieht man nicht nur an seinem Wirken in der Umgebung von Hartenstein, sondern sie spiegelt sich insbesondere auch in seinem umfangreichen Graphik- und Gemäldewerk wider.

Den Verband Bildender Künstler mußte er 1952 aus politischen Gründen verlassen. 1955 war er Gründungsmitglied des Kulturbundes in Hartenstein, und er ist seit 1947 bis zur Gegenwart Kulturschaffender und Naturschutzhelfer in Hartenstein geblieben. Seit 1955 widmete er sich dem Schutz der Natur in enger Zusammenarbeit mit den Ämtern des Kreises Zwickau und später Zwickauer Land.

Als Museumsleiter des Burgmuseums Stein bei Hartenstein (von 1954 bis 1978) und auf Grund eines Studiums als Historiker verfügt er über ein außergewöhnliches Wissen auf historischem Gebiet und zusammenhängend damit auch auf dem Gebiet der Naturkunde.

Er ist Autor mehrerer Mundartgeschichten des Erzgebirges und von Theaterstücken, veröffentlichte eine Reihe von kulturgeschichtlichen Publikationen und ist nicht zuletzt ein Heimatkundler, wie er im Buche steht.

Sein ganzes bisheriges Wirken war darauf gerichtet, als sach- und fachkundiger Bürger in unzähligen Freizeitstunden, insbesondere auch bei jungen Leuten, das Interesse für den Natur- und Landschaftsschutz zu wecken. Als langjähriger Naturschutzhelfer hat er an der Seite interessierter Mitbürger wesentlichen Anteil an der Sicherung schützenswerter Bestandteile des Naturhaushaltes des Territoriums in und um Hartenstein, und er leistet

außerordentliche Dienste im Sinne des Naturschutzes zur Erhaltung dieser Standorte. Jeder, der ihn kennt, weiß, daß er an vielen Natur- und Landschaftsobjekten mitgewirkt hat.

Wir wünschen Herrn Heinz Thuß hiermit weiterhin beste Gesundheit und Wohlergehen sowie viele schöne Erlebnisse in und mit der Natur und möchten uns auf diesem Wege herzlich für seine jahrzehntelange tatkräftige unermüdlige Arbeit auf dem Gebiet des Naturschutzes bedanken.

Landratsamt Zwickauer Land
Untere Naturschutzbehörde

Alfred Becher – 85 Jahre

Am 22.07.1998 feierte Alfred Becher im Kreise seiner Familie, Freunde und Bekannten seinen 85. Geburtstag.

Als gebürtiger Beuthaer, umgeben von „Natur pur“ und in Liebe zu seiner Heimat, den Tieren und Pflanzen, begann er schon in frühester Kindheit mit der Erkundung seines Umfeldes. Nunmehr seit Jahrzehnten betätigt er sich unmittelbar im praktischen Naturschutz. Mit vielfältigen Aktivitäten trug er dazu bei, seine Umwelt positiv zu gestalten und sein Wissen und seine Erfahrungen auch an die junge Generation weiterzugeben. Mit Schülern von Beutha baute er Nistkästen, führte Anpflanzungen von Gehölzen durch, versuchte, den Forellen im Beuthenbach wieder einen Lebensraum zu schaffen. Alfred Becher gelang bei seinen Exkursionen schon so mancher interessante Fund, so auch einige für unser Kreisgebiet schon recht selten gewordene botanische Kostbarkeiten.

Als einer unserer ältesten Naturschutzhelfer macht er fast täglich seine Runde in und außerhalb von Beutha und beobachtet und dokumentiert die Natur. Trotz seines hohen Alters ist er aktiv auf dem Gebiet des Umweltschutzes, speziell dem Naturschutz, tätig. Auch mit 85 Jahren pflegt er noch die Nistkästen und reinigt sie im Frühjahr gemeinsam mit seinem Enkel, der ihn dabei tatkräftig unterstützt.

Zwischen ihm und der Unteren Naturschutzbehörde beim Landratsamt Stollberg besteht ein sehr enger Kontakt – ob es ein neuer Pflanzenfund ist oder ein Vorschlag einer landschaftspflegerischen Maßnahme, unser Alfred schaut gern einmal bei uns vorbei.